



# Eritrea



30.06. 2018

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland  
- Public Diplomacy und Medien -

2. Jahrgang / Nr 6

## Märtyrer-Gedenktag



Der Märtyrertag wurde am 20. Juni, in Anwesenheit von Präsident Isaias Afwerki, Ministern, hochrangigen PFDJ-Funktionären, Armeekommandeuren, religiösen Führern, Mitgliedern des diplomatischen Corps und Tausenden von Bürgern, mit verschiedenen Aktivitäten auf dem Patrioten Friedhof in der Hauptstadt Asmara gefeiert. Präsident Isaias Afwerki, Alamin Mohammed Seid, Sekretär der PFDJ, General Filipos Woldeyohanes, Generalstabschef der eritreischen Streitkräfte, Frau Tekh'a Tesfamichael, Präsidentin der National Union der eritreischen Frauen, und Major General Romodon Osman Awliyai, Gouverneur der Central Region, legten Kränze auf dem Patrioten Friedhof.

Die Gedenkveranstaltung wurde mit verschiedenen kulturellen und künstlerischen Darbietungen hervorgehoben.

## Ansprache von Präsident Isaias zum Märtyrer-Tag

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,  
meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zunächst all jenen danken, die verschiedene Aktivitäten organisiert haben - Mahnwachen mit Kerzen, Saatgutbau, Sport- und Kulturveranstaltungen -, damit alle Eritreer im In- und Ausland, auch Kinder und Alte, an diesem heiligen Tag unseren Märtyrern gedenken können, die mit ihrem Heldentum den

größten Preis dafür bezahlt haben, unsere nationale Befreiung zu sichern und die Souveränität des Landes zu verteidigen.

Meine Damen und Herren,

das laufende Jahr (2018) wie auch das Vorjahr, das den Beginn des zweiten Quartals unserer Unabhängigkeit einläutete, stellen Perioden großen zeitlichen Wandels und Übergangs dar.

Diese Veränderungen verleihen dem Märtyrertag, den wir heute begehen, noch zusätzliche Bedeutung.

In Eritrea, aber auch in Äthiopien, haben zwei Generationen seit mehr als einem halben Jahrhundert die Chance zur Gestaltung der globalen Außenpolitik verloren. Als sie 1991 durch einen gemeinsamen Kampf ihre Befreiung erreichten, begannen sie mit Ernsthaftigkeit ein neues Kapitel. Anlass war der Wunsch, ihre komplementären bilateralen Interessen voranzutreiben und das gemeinsame Wachstum in der gesamten Region am Horn von Afrika zu fördern. Leider wurde dieser vielversprechende Anfang durch das Wiederaufleben einer fehlgeleiteten globalen Politik zurückgedrängt. Die Verwüstungen, Opfer und der Verlust von Möglichkeiten, die sich daraus ergaben, waren in der Tat sehr schwer.

Die philosophische Weltordnung, die die letzten drei US-Regierungen nach dem abrupten Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion verkündeten, brachte den Vereinigten Staaten in den letzten 25 Jahren enorme wirtschaftliche Verluste in Höhe von Billionen Dollar. Der Rückgang ist viel gravierender, wenn man ihn durch das Prisma des Drucks und Einflusses betrachtet. Das Ungleichgewicht und die Zerstörung, die es in unserer Region angerichtet hat, waren ebenfalls beträchtlich. Die Trump-Regierung, die seit anderthalb Jahren im Amt ist, ist im Wesentlichen das Nebenprodukt oder Ergebnis vergangener Misserfolge. Als solche hat sie verschiedene Signale ausgesendet, die ihren Wunsch bezeugen, die hinter diesen Verlusten stehende Politik zu ändern. Der Widerstand, auf den sie über die Verunglimpfungskampagnen hinaus stößt, ist nicht zu vernachlässigen. Auch wenn es noch verfrüht sein mag, ihre endgültigen Absichten und Fähigkeiten genau abzuschätzen, werden wir

weiterhin mit unseren Partnern im Einklang mit unserer Politik des aktiven Engagements und ohne Vorbehalte und Vorurteile zusammenarbeiten, um die gegenwärtige US-Regierung zu veranlassen, frühere Fehlentscheidungen in unserer Region zu korrigieren.

Meine Damen und Herren,

die Ereignisse und Entwicklungen, die sich in unserer Region im Allgemeinen und in Äthiopien im Besonderen in der letzten Zeit vollzogen haben, verdienen angemessene Aufmerksamkeit. Unnötig zu betonen, dass es das äthiopische Volk ist, das - gezwungenermaßen in gegensätzlichen Bindungen mit unterschiedlichen Interessen - Hauptopfer der destruktiven Politik des TPLF-Regimes und seiner Zahlmeister war und die Hauptlast getragen hat. Der zweite, relativ größere Verlust resultierte aus der Fähigkeit der TPLF, das positive bilaterale und regionale Wachstum, das durch die komplementären Ressourcen und Fähigkeiten des äthiopischen und eritreischen Volkes hätte erreicht werden können, zu verhindern. Siebenundzwanzig Jahre sind eine lange Zeitspanne. Die entstandenen Verluste sind also zeitlich gesehen enorm.

Als der Schaden, der dem äthiopischen Volk zugefügt wurde, immer unerträglicher wurde, spornte er den Zorn und eine Rebellion im Volk an, das sagte: "Genug ist genug". Dies wiederum führte zum Ende des TPLF-Schwindels, der treffend als "Game Over" bezeichnet wurde. Äthiopien befindet sich an einem Wendepunkt oder Übergang. Was ist das Ziel? Wie wird dies erreicht? Das sind aktuelle Fragen, die gestellt werden müssen. Aber obwohl es Zeit und Anstrengungen braucht, um das vernichtende Erbe der TPLF zu beseitigen und ein angenehmes Klima zu schaffen, ist die positive

Richtung, die eingeschlagen wurde, klar erkennbar.

Die TPLF-Gruppe und andere auf ihren Vorteil Bedachte wurden von den ständigen Veränderungen überrascht. Und da sie sehr wohl wissen, dass ihr Plan nicht mehr durchführbar ist, werden sie verschiedene Aktionen planen, um Veränderungen zu verhindern und ihre eigenen Ressourcen zu sichern. Einer der kontinuierlich angewandten Taktiken, um ihre schwindende Macht zu verlängern und positive Veränderungen zu verhindern, besteht darin, die Aufrechterhaltung der Spannungen mit Eritrea zu forcieren und die illegalen Sanktionen aufrechtzuerhalten. Dies wird am besten durch ihre ambivalenten öffentlichen Äußerungen von "ja...aber" in den letzten Tagen verdeutlicht. Damit soll eine dauerhafte Lösung des sinnlosen Grenzkonflikts verhindert werden, den sie ohne jede Rechtfertigung ausgelöst haben. Aber ihr Hauptanliegen und ihr destruktiver Wille ist es, jede positive Veränderung in Äthiopien zu verhindern.

Wie in Eritrea sehnen sich auch die Menschen in Äthiopien nach Frieden und Harmonie mit ihren Nachbarn. Diese Tatsache ist schon lange bekannt. Die positiven Signale der vergangenen Tage können als Ausdruck dieses großen Wunsches angesehen werden. Die Komplementarität der Völker und Länder, ihre gemeinsamen bilateralen Interessen und ihr Wohlstand sind heilige Ziele, für die wir uns seit zwei Generationen eingesetzt und Opfer

gebracht haben. Als solche bleibt es eine Priorität, für die wir uns aktiv einsetzen werden. Aus diesem Grund werden wir eine Delegation nach Addis Abeba entsenden, um aktuelle Entwicklungen direkt und detailliert abzuschätzen und einen Plan für ein kontinuierliches zukünftiges Handeln zu entwerfen.

Meine Damen und Herren,

unsere Einschätzungen der globalen und regionalen Realitäten und Trends haben erhebliche Auswirkungen auf die von uns formulierte Politik, insbesondere auf unseren inneren Zusammenhalt und unsere Macht, sowie auf das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand unseres Landes, dem wir höchste Bedeutung und Priorität beimessen. Unter diesem Gesichtspunkt ist es natürlich, dass wir unsere verschiedenen sektoralen Entwicklungsprogramme im Verhältnis zu unseren Nachbarn im Allgemeinen und zu Äthiopien im Besonderen sehen. Die wertvollen Opfer, die wir sowohl während des Befreiungskampfes als auch später zum Schutz unserer Souveränität gebracht haben, wurden von diesen Zielen getrieben. Unsere Verpflichtung, diese Ziele jetzt mit großem Nachdruck voranzutreiben, ist eine Hommage an unsere Märtyrer.

Ehre sei unseren heroischen Märtyrern!  
Sieg für die Massen!

---

## **Eritreische Delegation in Äthiopien**

Asmara, 29. Juni 2018- Die hochrangige Delegation Eritreas, bestehend aus dem Außenminister Osman Saleh und dem Berater

des Präsidenten, Yemane Gebreab, kehrte heute nach einem zweitägigen Besuch in Äthiopien nach Hause zurück.

Während des Besuchs überbrachte die Delegation eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki an den äthiopischen Premierminister Dr. Abiy Ahmed.

Die Delegation führte auch ausführliche Gespräche mit Ministerpräsident Dr. Abiy Ahmed und anderen hochrangigen äthiopischen Funktionären über aktuelle Beziehungen und

vielversprechende Aussichten zwischen den beiden Ländern.

Die eritreische Delegation besuchte während ihres kurzen Aufenthalts in Äthiopien den Hawasa Industrial Park.

Der äthiopische Premierminister hat einen Brief an Präsident Isaias Afwerki geschickt.



### **Internationale Unterstützung zum Friedensprozess**

Die US-Regierung, die Europäische Union, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, die Afrikanische Union sowie der ANC haben Erklärungen abgegeben, in denen die positiven Schritte begrüßt werden, die Eritrea und Äthiopien unternommen haben, um dauerhaften Frieden zu erreichen.

Die verschiedenen Aussagen unterstreichen die positiven Dividenden von dauerhaftem und nachhaltigem Frieden zum Wirtschaftswachstum und zum Wohlstand beider Länder. Sie unterstreichen auch ihre Auswirkungen auf mehr Stabilität in der Region Horn von Afrika.

## Eritreische Diaspora und die eritreischen Märtyrer

Eine der hervorragenden Eigenschaften der eritreischen Bevölkerung ist die gegenseitige Unterstützung. Im Sommer besuchen viele Eritreer in der Diaspora ihr Heimatland. Sie kommen nicht nur, um ihre Familien zu besuchen, sondern auch, um Eritreas gefallenen Helden am 20. Juni zu gedenken. Während des bewaffneten Kampfes und bei der Verteidigung Eritreas gegen den Angriffskrieg des äthiopischen Regimes spielte die eritreische Diaspora ihre Rolle. Eritrea hat einen großen Platz in den Herzen der im Ausland lebenden Eritreer.

Die eritreische Diaspora unterstützt ihre Familien wie auch ihren Staat in vielerlei Hinsicht. Eine der grundlegendsten Arten, Hilfe zu leisten ist der 2%-ige Anteil aus ihrem Einkommen. Die Regierung verwendet das Geld für verschiedene Bereiche der staatlichen Entwicklung. Die im Ausland lebenden Eritreer haben sich ebenfalls bemüht, den Familien der Märtyrer Eritreas zu helfen. Es ist ihnen ein großes Anliegen, diese Familien zu unterstützen und so den eritreischen Staat zu entlasten.

Die Regierung von Eritrea übernimmt die volle Verantwortung für das Wohlergehen der Familien der Märtyrer, die ihr kostbares Leben aus Liebe zu ihrem Land opferten. Seit 2004 bekommen die Märtyrerfamilien finanzielle Unterstützung von der Regierung. In der ersten Phase des Kompensationsprogramms erhielt jede Märtyrerfamilie zehntausend Nakfa. Das Geld reichte jedoch nicht aus, um den Familien eine gesicherte Zukunft zu bieten. Daher bezahlt die Regierung monatlich fünfhundert Nakfa an jede Familie.



Die Unterstützung der Familien der Märtyrer sollte nicht nur die Last der Regierung sein, sondern die Pflicht aller eritreischen Bürger. Es war und ist bis heute das Ziel, sich an den Förderungsprogrammen zu beteiligen. Die Initiative, die Familien der Märtyrer zu unterstützen, wurde von der Diaspora selbst initiiert.

Eritrea hat eine beträchtliche Anzahl von Familien, die ihre Väter, Mütter, Söhne und Töchter im Kampf für die Befreiung verloren und die Nation gegen TPLF-Aggression verteidigt haben, ohne die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selbst zu sichern. Es ist wichtig, die historische Rolle der Eritreer aus der Diaspora in Erinnerung zu halten und von ihren

Erfahrungen in der Vergangenheit zu lernen. In Fortsetzung dieser Geschichte liegt die Fürsorge für die Familien der Märtyrer in den Händen der Regierung und der Diaspora. Wenn es darum geht, die

behinderten Veteranen, Waisen, Witwen und Familien zu unterstützen, die während des Befreiungskampfes und des Grenzkriegs ihr Leben gelassen haben, gibt es keinen Zweifel, dass die Diaspora alles tun wird und Verantwortung übernimmt.

Das Hauptziel dieser Unterstützung ist es, mit der Regierung von Eritrea die Familien der Gefallenen zu fördern und gleichzeitig bei der Lastenverteilung ihren Beitrag zu leisten.

Das Ministerium für Arbeit und Soziales (Ministry of Labour and Human Welfare (MLHW)) führte eine gründliche Studie durch und legte fest, welche Familien ohne Unterstützung der Regierung kein adäquates Leben bestreiten können.

Verwaltungen verschiedener Zonen erfassten die Zielgruppen und meldeten ihren Namen und ihre Adresse an die MLHW. Anschließend wurde die Liste in verschiedene Länder der Welt geschickt. Die Unterstützer sind Einzelpersonen, Gruppen und eritreische Gemeinschaften verschiedener Städte in verschiedenen Ländern. Die Unterstützung erfolgt inzwischen zunehmend in Sach- und Geldleistungen.

Ein anderes interessantes Verfahren ist die Schaffung einer direkten Beziehung zwischen den Unterstützern und Unterstützten. Dies stellt eine effektive Möglichkeit dar sicherzustellen, dass das gespendete Geld die unmittelbar Begünstigten erreicht. Wenn die Auslands-eritreer nach Eritrea kommen, besuchen sie diese Familien.

Die von der Regierung von 2004 bis 2016 gewährte Gesamtvergütung erreichte über vier Milliarden Nakfa (4.091.855.529,00). Zusätzlich zum Regierungsfonds erhielten innerhalb dieser 12 Jahre 15.099 Familien rund 145 Millionen Nakfa.

Obwohl das Leben außerhalb des Heimatlandes eine Herausforderung darstellt, hilft die eritreische Diaspora der Regierung, die Familien der Märtyrer zu versorgen. Die Geschichte eritreischer Märtyrer und der Kampf für die Unabhängigkeit sind die Eckpfeiler der Geschichte und untermauern die Solidarität weltweit.

Der 20. Juni ist ein besonderer Tag in Eritrea, an dem die Eritreer und Eritreerinnen ihre Märtyrer in Erinnerung rufen und ihre Hingabe für die Verwirklichung ihrer Träume erneuern. Märtyrertag und Unabhängigkeitstag sind symbolisch und politisch die wichtigsten - untrennbaren - nationalen Feiertage Eritreas.

Das Martyrium ist zu einem der Werte der nationalen Identität Eritreas geworden. Die nationale Identität und Unabhängigkeit Eritreas erforderte alle Arten von Opfern, einschließlich Zeit, Anstrengung und Leben. Martyrium und Eritreanismus spiegeln sich in den Gesichtern

der Eritreer weltweit wider. Das Opfer, das das Volk Eritreas für seine Identität und Würde zahlt, ist beispiellos. Den Kampf für Unabhängigkeit bezahlte Eritrea mit Leben von über 85 Tausend Märtyrern. Aufgrund seiner kleinen Bevölkerung ist es unmöglich, in Eritrea eine Familie zu finden, die frei von Martyrium ist. Die Märtyrer-Urkunde mit ihren Fotos und ihrer kurzen Geschichte hängt an der Wand in fast jedem Haus des Landes. Herbert M'Cleod, Vertreter des UNDP, drückte die Phänomene gut aus: "Hier gibt es einen großen Unterschied im Vergleich zum Rest Afrikas. . . . Die Menschen interessieren sich viel mehr für ihr Land als für sich selbst. Sie haben alle Opfer gebracht. "Martyrium ist der Preis der Freiheit.

Der Tod unserer Märtyrer ist einzigartig und besonders, weil sie es mit bewusster Wahl, Bewusstsein und Zähigkeit getan haben, um Eritreas nationale Einheit und Identität zu kultivieren. Die eritreischen Märtyrer feierten den ewigen Sieg in einem Kampf gegen die Feinde mit geistlicher Macht und nicht mit militärischer Macht. Ehrliche und absolute Liebe zu ihrem Land zwang sie, den Tod zu akzeptieren. Der Mut, die Stärke, die Moral, der Glaube und die Entschlossenheit in der Not sind die Eigenschaften eritreischer Märtyrer.

Während der langen und bitteren Jahrzehnte der Hingabe blieben die eritreischen Märtyrer entschlossen und bewiesen, dass die Wahrheit doch gewinnen kann.

Hartnäckigkeit kann so verstanden werden, als ob sie auf der gleichen Linie in der Widerstandslinie wäre, ohne Stärke zu verlieren. Hartnäckigkeit ist die Quelle des Glaubens. In Abwesenheit des Glaubens ist es unmöglich, Entschlossenheit und Bereitschaft zum Martyrium zu zeigen. Die Gläubigen und diejenigen, die auf ihren Glauben hoffen, können sich nicht geschlagen geben. Das Juwel eritreischer Märtyrer ist der Glaube; Glaube an den Kampf, Glaube an die Nachwelt, Vertrauen in Eritreas Identität. Die Märtyrer sind für die öffentliche Sicherheit, nationale Einheit,

nationale Identität und Würde und vor allem für ein wohlhabendes Eritrea für alle Eritreer gestorben. Jetzt verblasst das Jahrhundert der Erniedrigung in die ferne Vergangenheit, wo Eritrea sich am Rande der Entwicklung befindet. Die Menschen in Eritrea sind Meister ihres eigenen Schicksals geworden und halten ihre Zukunft in ihren eigenen Händen.

Der Erfolg jedes Landes beruht auf dem Engagement seiner Führung, eine funktionierende und vereinernde nationale Kultur zu entwickeln. Die Nationale Charta von Eritrea drückte die Bedeutung der Kultur aus und fasste sie wie folgt zusammen:

*"Wir müssen uns unermüdlich bemühen, Eritrea zu einem Land zu machen, in dem*

*Kultur gedeihen kann .... Darüber hinaus sollte das Gedenken an unsere Märtyrer als Ausdruck von Verschuldung und Nationalismus als integraler Bestandteil der eritreischen Kultur und Identität angesehen und von Generation zu Generation weitergegeben werden."*  
(PFDJ National Charter, 1994)

Die Menschen in Eritrea streben trotz der Herausforderungen danach, die Hoffnungen der Märtyrer zu erfüllen. Die Eritreer erkennen an, dass es die kollektive Verantwortung aller Eritreer ist, sich um die Familien und Kinder von Märtyrern zu kümmern. Die Diaspora hält regelmäßig Treffen ab, um Themen zu diskutieren, die die Märtyrer unterstützen.

---

*Der 20. Juni - der Märtyrertag - ist einer der heiligsten Tage des Jahreskalenders von Eritrea: Die Nation gedenkt und huldigt heute an diesem Tag weltweit ihren großen Söhnen und Töchtern, die den höchsten Preis bezahlt haben, um Unabhängigkeit zu erlangen und die Souveränität und territoriale Integrität Eritreas zu verteidigen*

## **Gebetsdienst zum Gedenken an Märtyrer**

Asmara, 20. Juni 2018 - An der St.Michael-Kirche und der Khalid-bin-Welid-Moschee in der Hauptstadt wurden gestern Gottesdienste zum Gedenken an die Märtyrer begangen, die ihr Leben im Kampf für die Unabhängigkeit und die Wahrung der nationalen Souveränität bezahlt haben.



Der Gottesdienst in der St. Michael-Kirche fand in den Morgenstunden in Anwesenheit von Seiner Heiligkeit Abune Lukas, Sekretär der Eritrean Orthodox Tewahdo Kirche, religiösen Führern und einer Reihe von Gläubigen statt.

Bei seiner Rede forderte Seine Heiligkeit Abune Lukas die Gläubigen auf, Familien der Märtyrer zu helfen, Einheit und nationale Souveränität zu festigen und die Teilnahme an der nationalen Entwicklungskampagne zu fördern.

Ebenso wurde in der Khalid-bin-Welid-Moschee unter der Leitung von Scheich Salem Ibrahim Al Muktar, Generalsekretär des Zentralamtes Eritreische Eftae und Islamische Angelegenheiten, ein Gebetsgottesdienst in Gedenken an die Gefallenen abgehalten.

In den Abendstunden haben Tausende von Staatsbürgern eine Kerzenlicht-Mahnwache in der Innenstadt von Asmara gehalten, um den Gefallenen Tribut zu zollen.

## **Finanzielle Unterstützung für Märtyrerfamilien**

Asmara, 19. Juni 2017 - Die Familien der Märtyrer wurden in den letzten 14 Jahren mit insgesamt 4,3 Milliarden Nakfa unterstützt, erklärte Zerai Tekleab, Direktor der Wohlfahrtsabteilung des Ministeriums für Arbeit und menschliche Wohlfahrt.

Herr Zerai erklärte, dass im Einklang mit der Proklamation 137/2003 die Familien der Märtyrer 4 Mal im Jahr in 5 ständigen Zentren in jeder Region und in insgesamt 37 Mobilstationen finanzielle Unterstützung erhalten.

Dokumente des Ministeriums für Labor and Human Welfare erläutern, dass die Regierung gemäß dem 2004 begonnenen Programm jährlich 350 Millionen Nakfa für die Unterstützung der Familien von Märtyrern ausgibt und dass 85.000

Familien Nutznießer des Programms geworden sind.

Neben der regulären finanziellen Unterstützung werden den Familien der Märtyrer auch Berufsausbildungen angeboten, sie erhalten materielle Unterstützung, um ihnen bei der Gründung von Unternehmen zu helfen und es wurden hierbei ermutigende Ergebnisse erzielt, unterstrich Herr Zerai.

Er wies darauf hin, dass die Unterstützung der Familien von Märtyrern einen hohen Wert beim eritreischen Volk hat und sagte weiter, dass neben der Unterstützung durch die Regierung auch Eritreer im In- und Ausland diese Familien finanziell unterstützt haben.

## **Eid Al-Fitr-Feiern landesweit**

Asmara, 15. Juni 2018 - Eid Al-Fitr Al-Mubarek, das Fest des Fastenbrechens, wurde am 15. Juni landesweit mit großer Begeisterung gefeiert.

Die Feier auf dem Bahti Meskerem Platz in Asmara, an der hochrangige Regierungs- und PFDJ-Vertreter, Mitglieder des Diplomatischen Korps, religiöse Führer und eine Anzahl

Gläubiger teilnahmen, wurde unter der Leitung von Scheich Salem Ibrahim Al Muktar, Generalsekretär des Zentralamtes Eritreische Eftae und Islamische Angelegenheiten durchgeführt.

Sheik Ibrahim hielt eine Rede über die Bedeutung des Ramadan-Fastens und gratulierte



dem eritreischen Volk im Allgemeinen und den Anhängern des islamischen Glaubens im Besonderen sowie den eritreischen Streitkräften.

Scheich Ibrahim sagte auch, dass die eritreische Unabhängigkeit durch das schwere menschliche

und materielle Opfer seines Volkes verwirklicht worden ist und der Schutz der nationalen Souveränität in der Verantwortung jedes Bürgers liegt. Er forderte die Bürger auf, ihre Einheit und Harmonie zu stärken.

## **In der Mai-Habar Technical School machten 179 Studenten ihren Abschluss**

Asmara, 13. Juni 2018 – In der Mai-Habar Technical School haben im 19. Jahrgang 179 Studenten ihren Abschluss mit Zertifikat gemacht, darunter 46 Frauen.

Die Studenten machten über einen Zeitraum von zwei Jahren eine theoretische und praktische Ausbildung in den Bereichen Bau, Design, Elektrotechnik, Klempner, allgemeine Stahl- und Holzbearbeitung, Elektronik und Vermessung.

In der Mai-Habar Technical School haben bisher 4166 Studenten in verschiedenen Studienrichtungen ihren Abschluss gemacht.



## **Hochschule für Meereswissenschaften und Technologie**

Asmara, 10. Juni 2018 – Im Massawa College für Meereswissenschaften und -technologie schlossen am 8. Juni 94 Studenten, davon 26 Frauen, ihr Studium mit BSc und Diplom ab.

Bei diesem Anlass sagte Herr Tewelde Kelati, Minister für Meeresressourcen, dass die Abschlussfeier zu einer Zeit stattfindet, in der die Regierung der Entwicklung der Meeresressourcen des Landes höchste Priorität einräumt. Minister Tewelde unterstrich, dass die Regierung enorme Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen tätigt und dass das College für Meereswissenschaften und -technologiediesbezüglich lobenswerte Ergebnisse in der Forschung erzielt.

Der Dekan des Kollegs, Dr. Zekaria Abdulkerim gab an, dass das College 230 Studenten im Studiengang für BSc und mehr als 130 Absolventen im Fachdiplom ausbildet. Die Teilnahme von weiblichen Studentinnen hat 50% erreicht.

Das Massawa College für Meereswissenschaften und -technologie wurde 2005 gegründet. Bis heute haben mehr als 1500 Studenten den Studiengang erfolgreich abgeschlossen.

### **Landwirtschaftliche und Technische Schule Hagaz**

Keren, 10. Juni 2018 - Am 7. Juni haben insgesamt 128 Studenten, davon 65 Frauen, ihre Ausbildung an der Hagaz Landwirtschafts- und Technikerschule abgeschlossen.

Berichte zeigen, dass die Studenten 2-Jahres-Kurse in vier Studienrichtungen nämlich 22 Studenten in Agro-Mechaniker, 37 in Tierwissenschaften, 37 in Pflanzenwissenschaften und weitere 32 im Bereich Boden, Wasser, Erhaltung, Bewässerung und Entwicklung absolviert haben.

Aus Dokumenten geht hervor, dass die Hagaz-Landwirtschafts- und Technikerschule bisher insgesamt 2.417 Studenten, davon 873 Frauen, ausgebildet hat.

### **Eritreische Staatsangehörige aus dem Ausland besuchen Entwicklungsgebiete zu Hause**

Asmara, 9. Juni 2018 - Eritreische Staatsangehörige, die aus der Diaspora nach Hause kamen, erklärten, dass es ihnen Freude bereitet, ihren Urlaub im Heimatland zu verbringen und verschiedene Entwicklungsstätten zu besuchen.

Die aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Italien, Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern stammenden Bürger besuchten die Massawa Plastikfabrik, die Freizone in Massawa, den Gahetelai-Staudamm, den Massawa International Flughafen, die Massawa Zementfabrik, den Hafen von Massawa, die Hochschule für Wissenschaft und Technologie, das Northern Red Sea Museum und andere Entwicklungsstätten in der Region.

Stolz auf die Fortschritte der Entwicklungsprogramme im Land forderten die Besucher ihre Landsleute im Ausland auf, die Entwicklungsaktivitäten in ihrem Heimatland aus erster Hand zu erleben.

Im Verlauf ihres Besuchs erhielten die Diaspora-Staatsangehörigen von Experten der jeweiligen Entwicklungsstätten, die sie besuchten, eine ausführliche Erläuterung.



*Ehre sei unseren Märtyrern!*

---



**Herausgeber:**  
**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland**  
**- Public Diplomacy und Medien –**  
**Stavangerstr. 18**  
**10439 Berlin**  
**Tel: 030-44 67 46 19**  
**E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)**